

„Immer eine Herausforderung“

TRAUMBERUF TECHNIK: Roland Pircher ist Seilbahntechniker bei Doppelmayr Italia in Lana

Ich bin direkt neben der Seilbahn von Burgstall nach Vöran aufgewachsen, da ist es eigentlich kein Wunder, dass ich den Seilbahnbau zum Beruf gemacht habe“, lacht Roland Pircher.

Vor 32 Jahren begann der Elektrotechniker bei der Firma Hölzl Seilbahnbau in Meran seine berufliche Laufbahn. Im Jahr 2002 fusionierte das Unternehmen in Doppelmayr Italia. Heute ist Roland Pircher für den Vertrieb, die Planung, die Inbetriebsetzung und den Service der Fernüberwachungsanlagen tätig. Diese Sicherheits-, Signal- und Telefonanlagen – nach dem Erfinder auch „Teichmannanlage“ genannt – werden von einer bayerischen Firma produziert und wurden vor über 30 Jahren erstmals nach Italien importiert.

Vielfältiges Aufgabengebiet für den Seilbahntechniker

„Man findet diese Überwachungsanlagen überall dort, wo eine kontaktlose Übertragung von Sicherheits- und Steuerbefehlen zwischen den Stationen und den Fahrzeugen einer Bahn über Seile erfolgt, also zum Beispiel in klassischen Seilbahnen, in Standseilbahnen, aber auch längs der Druckleitungen vieler Wasserkraftwerke“, erklärt Pircher. Steht ein Seilbahnprojekt an, so stimmt Pircher die Anforderungen an die Fernüberwachungsanlage ab, erstellt die bei den Behörden einzureichenden Unterlagen und verfolgt die gesamte technische Abwicklung. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Betreuung der Montage und Installation der Geräte sowie die Inbetriebsetzung der Anlagen. Zudem assistiert er der Seilbahnbehörde bei der technischen Abnahme.

„Die Schulungen des Seilbahnpersonals und der Service runden meine Tätigkeit ab. Durch meine langjährige Erfahrung durfte ich auch wesentlich zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Produktpalette beitragen“, ist Pircher stolz. Trotz der



Roland Pircher ist ein Profi in Sachen Seilbahnbau.

UVS

großen Erfahrung ist für Pircher der Bau einer Seilbahn immer wieder eine Herausforderung, „eine Begegnung mit Grenzen“.

Als junger Techniker musste er sich erst einmal in alle Bereiche des Seilbahnbaus einarbeiten, angefangen vom Erstellen der

Pläne bis zur Inbetriebnahme der Seilbahn. „Früher war es üblich, dass wir von Beginn der Seilarbeiten bis zur Betriebsaufnahme vor Ort anwesend waren. Da war ich oft monatelang nur am Wochenende zu Hause. Als junger Familienvater war das für mich und vor allem für meine Frau nicht immer einfach. Da bin ich meiner Frau sehr dankbar für ihr Verständnis“, so der dreifache Vater, der seit 34 Jahren glücklich verheiratet ist.

Bereichernde Begegnungen im Außendienst

Heute verbringt er seine Arbeit abwechselnd im Büro und im Außendienst. „Gerade diese Vielfalt gefällt mir besonders gut. Die Erfahrungen, Begegnungen und Erlebnisse auf meinen Dienstreisen sind eine besondere Bereicherung, die ich auch gerne im Bild festhalte“, erklärt der leidenschaftliche Hobbyfotograf. So führen ihn seine Reisen in Ski- und Wandergebiete in Südtirol und ganz Oberitalien, aber auch zu urbanen Seilbahnen nach Genua, Venedig, Neapel oder nach Capri. In seiner Freizeit spielt er zudem das Tenorhorn in der Musikkapelle Burgstall oder ist mit dem Fahrrad unterwegs. Am Wochenende erwandert er mit seiner Familie die heimische Bergwelt, wobei er hin und wieder auch gerne eine Seilbahn nutzt.

UV

Leistung belohnen und sichtbar machen

WETTBEWERB: 30 besten Maturanten Südtirols ausgezeichnet

Leistung muss in der Gesellschaft in allen Bereichen wieder mehr honoriert, geschätzt und belohnt werden. Dabei ist es wichtig, besondere Leistungen öffentlich sichtbar zu machen“, erklärte der Vizepräsident des Unternehmerverbandes Südtirol, Nikolaus Tribus, bei der Prämierung der 30 besten Maturanten Südtirols.

Bei der Feier, die am 20. September auf Schloss Maretsch in Bozen stattfand, erhielten die

Gewinner des Wettbewerbes „Leistung belohnen und sichtbar machen“, jeweils eine Leistungsanerkennung in Höhe von 1000 Euro, wobei die zehn Erstplatzierten zusätzlich mit einem Verrechnungsgutschein für weitere 3000 Euro prämiert wurden.

Der Wettbewerb wurde heuer bereits zum achten Mal von der Stiftung Südtiroler Sparkasse und dem Unternehmerverband in Zusammenarbeit mit den Schulämtern ausgeschrieben.

Die feierliche Preisverleihung nahm Landeshauptmann Luis Durnwalder gemeinsam mit dem Präsidenten der Stiftung Südtiroler Sparkasse, Gerhard Brandstätter, sowie Vertretern des deutschen, italienischen und ladinischen Schulamtes vor.

Verbands-Vizepräsident Nikolaus Tribus führte als Moderator durch die Veranstaltung. Informationen zum Wettbewerb und zu den Siegern unter www.proexcellencia.it.

UV